

WOMEN'S SURF APPAREL AW15/16

Cold Water Surfing zieht immer mehr Leute an, die nach Breaks und Line-Ups suchen, die nicht hoffnungslos überfüllt sind. Und obwohl Surferinnen heute sehr viel mehr Auswahl haben als in den Anfängen des Surfsports, gibt es nur eine Handvoll Marken, die sich der Bedürfnisse derer annehmen, die an Orten surfen, wo andere nicht mal den kleinen Zeh ins Wasser halten würden.

Report von Anna Langer.



photo: Rip Curl

Für das Surfen braucht man bzw. Frau natürlich den passenden Neoprenanzug. Und da die Damen ja bekanntlich etwas verfroren sind, packen sie sich auch vor und nach der Session gerne warm ein. Dafür lässt sich Finisterre's Buying & Sourcing Director Debbie Luffman von „Reisen und Cold Water Surf Umgebungen“ inspirieren und entwirft Jackenverschlüsse, die an Zeltplöcke erinnern. Rip Curl und Urban Beach arbeiten ebenfalls mit „Einflüssen von Retro Road Trip Abenteuern“ und Chiemsee nennt „Expeditionen ins Unbekannte“ und den „Abenteurer in jedem von uns“ als Inspirationsquelle. Das lässt stellenweise auch Vintage-Vibes aufkommen wie die „Retro Surf Akzente“ von Billabong zeigen, die ihr „sportliches Erbe mit frischem Bohemian-Touch feiern“, oder die „Vintage-Stoffe aus den 60er und 70er Jahren“, die Amuse Society mit modernen Details kombiniert. Bei Rusty orientiert sich die Kollektion dagegen an japanischer Genauigkeit für einen „gepflegten Grunge Look“, der auf vielen verschiedenen Lagen an Klamotten basiert.

Mehrere Lagen sind aber nicht nur ein toller Look, sondern auch essentiell, um die „Cold Water Surferinnen warm zu halten und vor den Elementen zu schützen“, erklärt Debbie. Auch Emma Watkiss, Grafik Designerin bei Urban Beach, ist begeistert vom Lagen-Look: „Wir wollen, dass sich unsere Kundinnen so wohl wie möglich fühlen, wenn sie ihrer Leidenschaft nachgehen.“

Dieses Konzept wird auch bei den Silhouetten deutlich, die von lang bis kurz reichen und darauf ausgelegt sind „durch viele Schichten Wärme zu schaffen und zu speichern.“ Finisterre arbeitet mit „schützenden, von natürlichen Kokons inspirierten Schnitten“ und „großen Taschen, die einfach zu nutzen sind“. Rusty spielt ebenfalls „mit verschiedenen Längen bei Jerseys und Strickoberteilen“, berichtet Connie Dixon, Ladies Product Manager. Untenrum bleiben weite Varianten wie Beach Pants (Amuse Society) und Jogginghosen (Rusty) dominant, wobei Billabong und Chiemsee auch ein paar „sportlich feminine“ Styles im Angebot haben. Zum Ausgleich zu den vielen Lagen gibt es bei Rusty außerdem ein „kuscheliges Fleececape und Anoraks im Militärstil.“

Urban Beach nutzt für den Lagenlook auch die „unterschiedliche Dicke verschiedener Stoffe“ sowie „anliegende, texturierte Materialien, die sich besonders angenehm tragen, um neben Mobilität und Style auch den Komfort zu garantieren.“ Billabong hat dafür „flauschige Wolle, weichen Samt, dicken Kuschel-Strick und Canvas sowie Nylon-Ripstop für die Jacken“ im Programm. Finisterre arbeitet mit „Merinowolle,

Wolle-Polyester-Mischungen, funktionalem Mesh sowie Fleece“ und Amuse Society bringt einen neuen, gewebten Crepe-Stoff heraus, „der schwerer und weicher ist als die Sommerstoffe.“ Urban Beach nutzt Flannel, genau wie Chiemsee, die außerdem auch noch ein gewachstes Material im Angebot haben, das den Used Look unterstreicht, sowie ein neues „Powerstretch Fleece, das höchste Funktionalität mit Street Look kombiniert.“ Rip Curl laminiert Woll- und Polyesterstoffe mit 5K/5K und hat nächsten Winter auch „dicke, handgemachte Pullis aus 50% Acryl, 40% Wolle und 10% Alpaka“.

Die Farbpaletten sind an die Natur und Umgebung des CWS angelehnt, sagt Finisterres Debbie und nennt Fauna, Wildblumen, Milchglas, Kieselsteine und buntes Laub als Inspiration. Die Kollektion von Urban Beach ist ebenfalls in „klassischen, nautischen Farben“ gehalten und kombiniert Vintage-Waschungen mit „satten, bunten Herbstfarben“. Billabong, Rip Curl, Chiemsee und Amuse bewegen sich in ähnlichen Schattierungen, während Letztere das Ganze mit „goldenen Akzenten“ für ihren typischen „Rock Muse“ Look aufpeppen. Rusty hält die Farben sehr gedeckt und monochrom, „mit einem Spritzer Pflaume, Indigo und natürlich unserem berühmten Khaki für den Military Look“ erklärt Connie.

Die Muster gehen in eine ähnliche Richtung, wie der „allzeit beliebte Tribal Print“ von Billabong, der Geo-Navajo Print von Rip Curl, „große Ikats in Indigo-Tönen“ von Amuse Society und „Nomadenmuster, Federn und Wölfe“ von Urban Beach zeigen. Finisterre bleibt mit „Karas, Streifen, Twill, Herringbone und Fair Isle“ ganz klassisch, während Rusty auf altbewährte Animal Prints zurückgreift, „die bei Rusty immer eine Rolle spielen.“

Die Auswahl an Klamotten für Cold Water Surfing ist zwar noch überschaubar, wächst jedoch stetig und wird immer funktionaler. Wir sind gespannt, was wir hier in Zukunft noch zu sehen bekommen!

TRENDS AUF EINEN BLICK

- LAYERING
- LÄNGERE, SCHÜTZENDE SILHOUETTEN
- WARME, ERDIGE HERBSTFARBEN
- WEICHE, WARME MATERIALIEN